

Dank

Meinem alten Studienkollegen Clemens Pachschwöll danke ich recht herzlich für seine Hilfe bei der Bestimmung der nicht blühenden Fraßpflanze und für die Vermittlung von Hintergrundwissen zu deren Verbreitung, Vergesellschaftung bzw. Habitatsansprüchen. Frau Dr. Elisabeth Geiser danke ich vielmals für die Begutachtung des Manuskripts. Besonders danke ich Herrn Dr. Lech Borowiec für die Erlaubnis zur Verwendung seiner Fotos.

Literatur

- BEZDĚK, J. 2015: New and interesting records of leaf beetles from Moravia (Coleoptera: Megalopodidae, Chrysomelidae). – *Klapalekiana* 51: 147–161.
- BIONDI, M. 1990: Elenco commentato dei Crisomelidi Alticini della fauna italiana. – *Fragmenta Entomologica* 22: 109–183.
- DÖBERL, M. 1997: Einige für Mitteleuropa neue Alticinen-Arten (Col., Chrysomelidae). – *Entomologische Nachrichten und Berichte* 41(2): 129–132.
- DÖBERL, M. 2010: Alticinae, pp. 491–563. In: LÖBL, I. & SMETANA, A. (eds.): *Catalogue of Palaearctic Coleoptera, Volume 6 Chrysomeloidea*. – Apollo Books, Stenstrup, 924 pp.
- DÖBERL, M. 2000: Supplement zum Alticinenteil von Freude/Harde/Lohse “Käfer Mitteleuropas” nach dem aktuellen Stand von Band 9, einschließlich der Nachtragsbände 14, 15 und Katalog (Col.). – *Entomologische Nachrichten und Berichte* 44(1): 35–36.
- FURTH, D.G. 1979: Zoogeography and host plants of *Longitarsus* in Israel, with descriptions of six new species (Coleoptera: Chrysomelidae). – *Israel Journal of Entomology* 13: 79–124.
- GRUEV, B. & DÖBERL, M. 1997: General distribution of the flea beetles in the Palaearctic subregion (Coleoptera: Chrysomelidae: Alticinae). – *Scopelia* 37: 1–496.
- GRUEV, B. & DÖBERL, M. 2005: General distribution of the flea beetles in the Palaearctic subregion (Coleoptera: Chrysomelidae: Alticinae). Supplement. – Pensoft, Moskau – Sofia, 240 pp.
- WARCHALOWSKI, A. 1996: Übersicht der westpaläarktischen Arten der Gattung *Longitarsus* BERTHOLD, 1827 (Coleoptera, Chrysomelidae, Halticinae). – *Genus (Supplement)*, Wrocław, 266 pp.
- WARCHALOWSKI, A. 2003: Chrysomelidae. The leaf-beetles of Europe and the Mediterranean area. – *Natura Optima Dux Foundation*, Warszawa, 600 pp.

Isidor S. PLONSKI, Rembrandtstraße 1/4, 1020 Wien, Österreich (*Vienna, Austria*).
E-Mail: isidor.plonski@gmx.at

***Agonum monachum* (DUFTSCHMID, 1812) (Coleoptera: Carabidae) im Seewinkel (Österreich) wiederentdeckt.** *Agonum monachum* (DUFTSCHMID, 1812) (Coleoptera: Carabidae) rediscovered in the Seewinkel region (Austria).

Agonum monachum, in der älteren Literatur unter dem Namen *Agonum atratum* DUFTSCHMID, 1812 geführt, ist eine extrem seltene, in Europa im Rückgang begriffene und aussterbensbedrohte Laufkäferart, die oligostenohalobiont an Brackwasser-Röhrliche gebunden ist (MÜLLER-MOTZFELD & al. 1997). In Deutschland beschränken sich bestätigte Vorkommen auf drei Rasterquadrate in Mecklenburg-Vorpommern (TRAUTNER & al. 2014). Joachim Schmidt fand dort die Art 1986 gemeinsam mit *Agonum lugens* (SCHMIDT 1987) in einem Schilfröhricht bei Rostock und später auch noch in einem Salzsumpf auf Rügen (SCHMIDT 1989). Meldungen aus einigen anderen deutschen Bundesländern erwiesen sich letztendlich als Fehlbestimmungen (HANNIG 2000).

MÜLLER-MOTZFELD & al. (1997) und HANNIG (2000) verweisen in ihren Arbeiten jeweils auf das zweite Vorkommensgebiet dieser Art in Mitteleuropa, den Neusiedler See. Dort war die Art aber schon lange verschollen. FRANZ (1970) listete als jüngsten Nachweis aus dem Burgenland „Neusiedlersee zw. Neusiedl u. Weiden, Schilflagerplatz“ vom 8.IV.1934 auf. Weitere österreichische Funde, ebenfalls lange zurückliegend, stammten vom Laaerberg in Wien und aus den Leithaaunen (FRANZ 1970). Der jüngste österreichische Nachweis von *Agonum monachum* gelang Harald Schweiger im Jahre 1946 in einem Garten in Wien-Floridsdorf (SCHWEIGER & al. 1974, sub *Agonum atratum*). Allerdings erscheint diese Meldung angesichts der Biotopbeschreibung und der Bemerkung des Autors, ripikole Arten seien durch Steppenarten im Garten ersetzt worden, überprüfungsbedürftig. Generell sind ältere Nachweise von schwarzen *Agonum*-Arten mit Unsicherheiten behaftet; erst aktuelle Bestimmungsliteratur (SCHMIDT 2004) und Merkmalsgegenüberstellungen (LUKA & al. 1997) schufen hier Abhilfe.

Bei einer systematischen umfassenden Untersuchung von 20 Salzlackenufern im Seewinkel in den Jahren 1993 und 1994 (MILASOWSKY & ZULKA 1994) konnte *Agonum monachum* nicht nachgewiesen werden. Der Käfer musste in Österreich als verschollen gelten. Umso überraschender war, dass die Art im Jahre 2014 im Zuge einer erneuten Begehung dieser 20 Lackenufer an zwei Salzlacken, an der Kleinen Neubruchlacke (Abb. 1) und an der Lacke südlich St. Andrä (Abb. 2), entdeckt werden konnte.

Neufunde: Burgenland, Apetlon, Kleine Neubruchlacke, grasiges Röhricht, an feuchten Stellen mit Schilf, E 16,84968°, N 47,79847°, 121 m NN, 30 min Handaufsammlung, 9.VI.2014, 1 ♀, leg. det. und coll. Zulka. B: St. Andrä, Lacke südlich St. Andrä, grasiges Röhricht, E 16,93728°, N 47,78112°, 115 m NN, 30 min Handaufsammlung, 17.VI.2014, 1 ♀, leg. det. und coll. Zulka.

Beide Lacken waren schon 1993 in Aussüßung und Degradation begriffen (MILASOWSKY & ZULKA 1994). Im Jahre 2014 hatten sie ihre typische Salzlacken-Uferzonierung vollständig eingebüßt. Der Lackenboden war in beiden Fällen vollständig grasbewachsen; auf der Kleinen Neubruchlacke fanden sich auch noch zusätzlich Flecken von Schilf an feuchteren Stellen (Abb. 1). Sowohl die Kleine Neubruchlacke als auch die Lacke südlich St. Andrä hatten also das finale Stadium der Lackendegradation, die über Auswaschen des Salzes, Überwachsung mit Röhricht hin zur vergleichsweise trivialen Sumpfwiese führt (ZULKA & al. 2006), bereits erreicht. Allerdings war zur Zeit der Besammlung im Juni 2014 der Lackenboden einige Zentimeter überstaut. Zur Besammlung wurden Gras- oder Röhrichthalme in das Wasser eingetunkt und die aufschwimmenden Käfer abgesiebt.

Diese spezielle Lebensraum-Konstellation war wohl für das Auffinden von *Agonum monachum* ausschlaggebend. Beide Lacken erreichen nicht mehr die Salzkonzentrationen, die ihnen einen langfristigen Fortbestand als Seewinkel-Salzlacken ermöglichen. Offenbar waren aber noch Salzreste vorhanden, die wegen des hohen Wasserpegels aus dem Boden herausgelöst wurden und aus dem grasigen Lackenboden im feuchten Frühsommer 2014 ein temporäres Brackwasserröhricht machten (Abb. 1, 2), das die Habitatansprüche von *A. monachum* offensichtlich befriedigen konnte.

Die gute Nachricht besteht darin, dass *A. monachum* im Seewinkel noch immer vorkommt. Die schlechte Nachricht ist die, dass die Lebensraumverhältnisse, wie sie



Abb. 1–2: Degradierete Salzlacken des Seewinkels als Lebensräume von *Agonum monachum*: (1) Kleine Neubruchlacke am 9.VI.2014 und (2) Lacke südlich St. Andrä am 7.VI.2014 / *Degraded salt pans in the Seewinkel region as habitats of Agonum monachum*: (1) Kleine Neubruchlacke on June 9th, 2014, and (2) Lacke südlich St. Andrä on June 17th, 2014. © K.P. Zulka.

vorgefunden wurden, für eine dauerhafte Existenz der Art nicht ausreichen. Schon die reguläre sommerliche Austrocknung macht die Lacken als Lebensraum für *A. monachum* ungeeignet. Mit ihrer weiteren Aussüßung gehen sie spätestens in ein paar Jahren als Lebensraum auch für Brackwasserbewohner vollständig verloren.

Unklar ist, wo der Käfer überhaupt so viele Jahrzehnte unentdeckt überleben konnte. Möglicherweise erfüllt auch der Schilfgürtel des Neusiedler Sees, dessen Wasser leicht salzhaltig ist, an manchen Stellen die Habitatansprüche der Art. Eine systematische Untersuchung des Schilfgürtels wäre dringend geboten, auch in Hinblick auf die dort entdeckten, aber seit Langem nicht mehr bestätigten charakteristischen Spinnenarten wie *Tetragnatha reimoseri* (ROSCA, 1939), *Larinia elegans* SPASSKY, 1939 und *Clubiona juvenis* SIMON, 1878 (vgl. NEMENZ 1956, 1967).

Der Nachweis von *Agonum monachum* illustriert einmal mehr die extrem hohe Bedeutung des Seewinkels für die Erhaltung seltener Elemente der Biodiversität in Österreich. Degradierete Salzlacken mögen allenfalls temporär bestimmten Spezialisten Überlebensmöglichkeiten bieten. Eine genauere Untersuchung und ein Monitoring spezifischer enger Lebensraum-Nischen erscheint dringender denn je. Für die Erhaltung weltweit aussterbensgefährdeter Salzkäfer wie *A. monachum* tragen Österreich, das Burgenland und der Nationalpark Neusiedler-See-Seewinkel ein hohes Maß an europaweiter Verantwortung.

Danksagung

Die Burgenländische Landesregierung gewährte eine Ausnahmegenehmigung zum Betreten der Lacken und zum Besammeln der Lackenufer.

Literatur

- FRANZ, H. 1970: Die Nordost-Alpen im Spiegel ihrer Landtierwelt. Band III Coleoptera, 1. Teil, umfassend die Familien Cicindelidae bis Staphylinidae. – Wagner, Innsbruck, 501 pp.
- HANNIG, K. 2000: Zur Verbreitung von *Agonum monachum* (DUFTSCHMID, 1812) in Deutschland (Coleoptera: Carabidae). – Entomologische Zeitschrift 110: 186–188.
- LUKA, H., MARGGI, W., NAGEL, P. 1997: *Agonum nigrum* DEJEAN, 1828, neu für die Schweiz. Ein Beitrag zur Gesamtverbreitung und Ökologie der Art (Coleoptera, Carabidae). – Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft 70: 311–321.
- MILASOWSZKY, N. & ZULKA, K.P. 1994: Arthropodenzönosen der Salzlacken im Seewinkel als Grundlage für die Naturschutzarbeit. – Unveröffentlichte Studie im Auftrag des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung und dem Amt der Burgenländischen Landesregierung, 174 pp.
- MÜLLER-MOTZFELD, G., SCHMIDT, J. & BERG, C. 1997: Zur Raumbedeutsamkeit der Vorkommen gefährdeter Tier- und Pflanzenarten in Mecklenburg-Vorpommern. – Entomologische Nachrichten und Berichte 33: 42–70.
- NEMENZ, H. 1956: Über die Artengruppen *Singa* und *Hyposinga* nebst Beschreibung einer neuen Art, *Singa phragmiteti* nov. spec. – Anzeiger der mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse der Österreichischen Akademie der Wissenschaften 1956: 60–66.
- NEMENZ, H. 1967: Einige interessante Spinnenfunde aus dem Neusiedlerseegebiet. – Anzeiger der mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse der Österreichischen Akademie der Wissenschaften 104: 132–139.
- SCHMIDT, J. 1987: Interessante Laufkäfer-Beobachtungen (Col., Carab.) aus Rostock-Markgrafenheide. – Entomologische Nachrichten und Berichte 31: 90–92.

- SCHMIDT, J. 1989: Über einen weiteren Fund des *Agonum atratum* (DUFTSCHMID) im Bezirk Rostock (Col., Carabidae). – Entomologische Nachrichten und Berichte 33: 233.
- SCHMIDT, J. 2004: 17. Tribus: Platynini BONELLI, 1810. – In: MÜLLER-MOTZFELD, G. (Hrsg.): Die Käfer Mitteleuropas Band 2. Adephaga 1: Carabidae (Laufkäfer). 2. Auflage. – Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg, pp. 251–297.
- SCHWEIGER, H., STEINER, H. & ASCHENBRENNER, L. 1974: Die Tierwelt der Felder und des Gartenlandes. – In: STARMÜHLNER, F. & EHRENDORFER, F. (Hrsg.): Naturgeschichte Wiens Band 4. – Jugend & Volk, Wien, pp. 122–155.
- TRAUTNER, J., FRITZE, M.-A., HANNIG, K. & KAISER, M. 2014: Verbreitungsatlas der Laufkäfer Deutschlands. – Books on Demand, Norderstedt, 348 pp.
- ZULKA, K.P., MAZZUCCO, K., KORNER, I., HOLZER, T., SAUBERER, N., DANIHELKA, J., SCHLICK-STEINER, B., STEINER, F.M. & WOLFRAM, G. 2006: Gefährdung und Schutz der Salzlebensräume. – In: OBERLEITNER, I., WOLFRAM, G., ACHATZ-BLAB, A. (Red.): Salzlebensräume in Österreich. – Umweltbundesamt, Wien, pp. 169–194.

Dr. Klaus Peter ZULKA, Department für Integrative Zoologie, Universität Wien, Althanstraße 14, 1090 Wien; und Umweltbundesamt, Abteilung Biologische Vielfalt und Naturschutz, Spittelauer Lände 5, 1090 Wien, Österreich (*Vienna, Austria*).
E-Mail: klaus.peter.zulka@univie.ac.at; peter.zulka@umweltbundesamt.at

Dr. Norbert MILASOWSKY, Department für Integrative Zoologie, Universität Wien, Althanstraße 14, 1090 Wien, Österreich (*Vienna, Austria*).
E-Mail: norbert.milasowszky@univie.ac.at

***Cucujus haematodes* ERICHSON, 1845 (Coleoptera: Cucujidae), erster gesicherter Nachweis für die Fauna von Österreich.** *Cucujus haematodes* ERICHSON, 1845 (Coleoptera: Cucujidae), first confirmed record for the fauna of Austria.

Im Rahmen der Aufarbeitung der Sammlungsbestände von Alois Michael Zschästak (26. Oktober 1932 – 30. Juni 2008) in den Naturwissenschaftlichen Sammlungen der Tiroler Landesmuseen konnte ich ein bisher übersehenes, noch unbestimmtes Exemplar von *Cucujus haematodes* ERICHSON, 1845 finden. Alois Zschästak war Bahnbeamter und verbrachte einen Großteil seiner Freizeit mit dem Sammeln von Käfern (TARMANN & GRIMM 2010). Er war jahrelang ein freiwilliger Mitarbeiter in den Naturwissenschaftlichen Sammlungen der Tiroler Landesmuseen. Obwohl er sehr gut sammelte und auch viel präparierte, verwendete er nur wenig Zeit für die Bestimmung der Tiere. Viele seiner Belege wurden von befreundeten Spezialisten bestimmt.

Das Exemplar von *Cucujus haematodes* wurde laut Etikettierung im Mai 1967 in der Umgebung von Gaweinstal im Weinviertel, Niederösterreich, an einem Eichenholzklafter von Alois Zschästak gesammelt (Abb. 1) und von mir bestimmt. Die nächstgelegenen Funde dieser Art liegen ca. 150 km entfernt in Kotouč u Štramberka in Mähren (Tschechischen Republik) (siehe HORÁK & al. 2009). Die Art wird vorwiegend an den Nadelbaumgattungen *Abies*, *Picea* und *Pinus* angetroffen, seltener findet man sie auch an Laubgehölzen wie *Populus*, *Quercus* oder *Salix* (HORÁK & al. 2009, MAMAEV & al.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Entomofaunistik](#)

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Agonum monachum \(Duftschmid, 1812\) \(Coleoptera: Carabidae\) im Seewinkel \(Österreich\) wiederentdeckt 147-151](#)